33. Jahrgang. Donnerstag, 25. September. Abend-Ausgabe.



Nr. 18515. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 25. Septbr. (W. T.) In dem **Ehrenbeleidigungsprozesse Skudier** gegen das „Vaterland“ wurde in Folge einstimmigen Verdicts der Geschworenen der Redacteur Koller zu einer Arreststrafe von 8 Monaten, Redacteur Rath zu 50 Gulden Geldstrafe event. zehntägigem Arrest verurtheilt.

Mährisch-Ostrau, 25. Sept. (Privattelegramm.) Die Ruhe im **Strikegebiet** ist nicht gestört worden. Demnächst findet eine Conferenz der Gewerbe statt. Dieselben sind entschlossen, unnachsichtlich gegen die Strikenden vorzugehen.

Rom, 25. Sept. (Privattelegramm.) In vergangener Nacht wurden am **österreichischen Botschaftshotel irredentistische Plakate** angeheftet. Die Polizei verhaftete drei Verdächtige.

Lissabon, 25. Sept. (Privattelegramm.) Bei den letzten **Unruhen** wurden zwei Offiziere, vier Unteroffiziere, 37 Soldaten und 137 Civilisten **verhaftet**.

Washington, 25. Sept. (W. T.) Die **Tarifconferenz** fixirte den Zoll für Champagner auf 8 Dollars pro Dutzend Quart, für Wein und Cognac auf 2½ Dollars pro Gallone; der Zoll auf Gemälde, Statuen und Kunstwerke wurde auf 15 Procent des Werthes herabgesetzt. Die Inkrafttretung des Tarifgesetzes wird voraussichtlich bis zum 15. Oktober verschoben.

Rio Janeiro, 25. September. (W. T.) Der Dampfer „**Oroni**“ **collidirte** im Hafen mit dem Hamburger Dampfer „**Paranagua**“. Die Mannschaften und die Passagiere sind gerettet und man hofft auch den größeren Theil der Ladung zu retten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. September.

Die Hiobspost aus Witu

hat in den weitesten Kreisen Aufsehen und Bedauern hervorgerufen, wenngleich eine definitive Bestätigung von competenter Seite noch aussteht und die Hoffnung noch nicht aufgegeben zu werden braucht, daß sich die Nachricht als übertrieben herausstellt. Denn es ist ein äußerst seltener Fall, daß Neger an einem solchen Küstenorte, wo der Verkehr mit Europa ein ganz regelmäßiger ist und wo man die Macht der Europäer sehr genau kennt und im Laufe der Jahre so oft gefühlt hat, sich an Weißen derart vergreifen.

Der genannte Künzel ist der „Kr.-Z.“ zufolge aus Baiern gebürtig, etwa 36 bis 38 Jahre alt, und in der Nähe von Kulmbach zu Hause; derselbe ist in Ostafrika, namentlich im Witugebiete, seit langem bekannt; er hat die Reise dahin etwa fünf bis sechs Mal gemacht, und hat, da er eine unruhige Natur war, mancherlei Zwistigkeiten an verschiedenen Orten und mit den verschiedensten Personen hervorgerufen; namentlich war er wiederholt mit dem oftgenannten Vertreter der Witu-Gesellschaft, Koeppen, in offenen heftigen Streit gekommen. Da aber Koeppen es verstanden hatte, sich mit den Eingeborenen in Lamu auf besonders freundschaftlichen Fuß zu stellen, und da er neuesten Nachrichten zufolge selbst Muhammedaner geworden sein und eine Eingeborene geheirathet haben soll, so dürfte der Streit in einen öffentlichen Kampf ausgeartet sein. Für diese Vermuthung spricht auch der Umstand, daß die Inselbewohner unter der eingetretenen englischen Herrschaft sich sicher fühlen und glauben, daß sie gegen die Deutschen nicht mehr allzu viel Rücksicht zu nehmen brauchen. Die letzte Nachricht aus Witu meldete, daß der englische Vertreter Thomson die deutsche Flagge der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft auf ihrem Witugebiet gewaltsam habe entfernen lassen. Solche Vorgänge wirken lebhaft auf die Eingeborenen ein.

Künzel war am 23. Juli mit einigen weißen Begleitern mit dem ersten deutschen Subventions-Dampfer „Reichstag“ von Hamburg nach Ostafrika abgesandt. Er hatte, wie fast alle Jahre, einen neuen Plan vor, nämlich eine Sägemühle in Witu zu bauen, um die dort reichlich vorhandenen Hölzer zu schneiden. Er hatte die Mühle nebst allem Zubehör in nahezu 100 großen Kisten mitgenommen und seinetwegen landete der deutsche Postdampfer ausnahmsweise in Lamu. Schon vor etwa drei Jahren hatte Künzel (von Hause aus selbst Landwirth) die Absicht, im Witugebiete eine deutsche Ackercolonie der Art einzurichten, daß junge Landwirthe mit Kapital selbst dahin gingen und die Bewirthschaftung leiteten; durch Künzels unruhigen Charakter wurde aber das an sich gute Unternehmen vereitelt, und die wenigen Theilnehmer kehrten nach kurzer Zeit nach Deutschland zurück. Künzel reiste immer nach solchen Erfolgen in Deutschland umher und hatte stets das Geschick und das Glück, für seine neuen afrikanischen Pläne Kapitalisten zu gewinnen. Zu der Fortschaffung des ungewöhnlich umfangreichen Materials von Lamu nach dem Festlande hat Künzel natürlich eine große Menge von Trägern nöthig gehabt; bei der Stimmung, welche dort gegen ihn herrschte, wird es ihm sicher recht schwer geworden sein, diese zu finden, und es ist erklärlich, daß er dagegen mit gewohnter Unverfrorenheit aufgetreten ist. Auch ist es wahrscheinlich, daß er bei entstehendem Kampfe voran stand und selbst den Hauptanprall zu bestehen hatte. Sollte er also wirklich ums Leben gekommen sein, so brauchten seine europäischen Begleiter doch nicht das gleiche Schicksal zu theilen. Der Dampfer „Reichstag“ ist am 25. August in Lamu angekommen, da aber der Kampf am 15. September stattgefunden haben soll, so war Künzel schon drei Wochen dort aufgehalten worden, ohne offenbar vorwärts zu kommen. Sollte aber wirklich die ganze Expedition Künzel umgebracht worden sein, so würde das ein höchst ungünstiges Zeichen für die auf Lamu bestehenden Verhältnisse sein.

Auflösung der Reichscommission.

Nach dem am 30. d. Mts. erfolgenden Ablauf des Socialistengesetzes wird selbstverständlich auch die zum Ressort des Reichsamts des Innern gehörige, sogenannte Reichscommission aufgelöst werden. Dieselbe hatte bekanntlich über Beschwerden gegen die seitens der Landespolizeibehörden auf Grund des Socialistengesetzes ausgesprochenen Verbote von Vereinen, sowie über solche wegen des Verbots von Druckschriften zu entscheiden. Den Vorsitz in derselben führte in letzter Zeit der preußische Minister des Innern, Herrfurth, ihre Mitglieder waren bei Beginn des laufenden Jahres: der sächsische außerordentliche Gesandte Graf v. Hohenthal und Bergen, der Unterstaatssecretär im preußischen Finanzministerium Meinecke, der mecklenburgische außerordentliche Gesandte v. Oertzen, der Oberlandesgerichts-Präsident in Königsberg v. Holleben, die Senatspräsidenten beim Kammergericht Delius und Nessel, der Rath am bairischen Obersten Landesgericht in München Dr. v. Schneider und der Senatspräsident beim Oberlandesgericht in Hamburg Dr. Lehmann. Die Auflösung der Commission dürfte einfach dadurch erfolgen, daß sie nach Erledigung der ihr im Socialistengesetze zugewiesenen Obliegenheiten nicht wieder zusammentritt.

Wahlbeeinflussung in Berlin.

In einer Versammlung des Berliner Bürgervereins „Vorwärts“ hat vorgestern Abend der Stadtverordnete **Pretzel** den von ihm an den verstorbenen Oberpostdirector **Schiffmann** vor einer Ersatzwahl zur Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Brief mitgetheilt, dessen Kenntniß er der Stadtverordneten-Versammlung bei der Berathung über die Giltigkeit der Wahl des conservativ-antisemitischen Redacteurs Dr. Bachler vorenthielt. In demselben heißt es wörtlich:

„Es ist doch dringend wünschenswerth, daß die unbedingt königstreuen **Vertreter** der Stadt, wie es jetzt fast den Anschein hat, nicht ganz aus dem Rathhause verschwinden. Der 32. Communalwahlbezirk hat bereits zweimal einen Candidaten der Bürgerpartei durchgebracht und würde es auch diesmal, wenn die Beamten u. s. w., wie wir erwarten und erbitten, sich bei der Wahl betheiligen.“

Der Schlußsatz lautet:

„Ich bin eventuell gern bereit, einige Liste derjenigen Beamten, welche sich trotzdem bei der Wahl nicht betheiligen, nach dem 6. Mai (dem Tage der Wahl) einzureichen.“

Durch den **Brief** wird alles bewiesen, was der Wahlprüfungs-Ausschuß der Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der amtlichen Wahlbeeinflussung angenommen hatte.

Die Sorge für die Zahlung der Beiträge bei dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

Wenn das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in Kraft gesetzt sein wird, wird den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in erster Linie die Aufgabe zufallen, für die richtige und rechtzeitige Zahlung der Beiträge zu sorgen. Bekanntlich schreibt das Gesetz vor, daß, soweit nicht durch die Landes-Centralbehörde, durch das Statut der Versicherungsanstalt oder durch die statutarische Bestimmungen von Gemeinden oder weiteren Communalverbänden etwas anderes angeordnet wird, die Zahlung der gesammten Beiträge vom Arbeitgeber erfolgen soll, der sich bei der Lohnzahlung den auf den Arbeitnehmer entfallenden Theilbetrag einbehalten darf. Und zwar muß die Zahlung so erfolgen, daß der Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung Marken in einem den Beiträgen entsprechenden Werthe in die Quittungskarten der Arbeitnehmer einklebt. Die Form und das Aussehen der Marken für die einzelnen Lohnklassen, sowie der Doppelmarke für die Selbstversicherung sind vom Reichsversicherungsamte bereits bestimmt. Sie werden wohl zum allergrößten Theile in der Reichsdruckerei angefertigt werden und nach Inkrafttreten des Gesetzes bei den Postanstalten käuflich sein. Es wird dann Pflicht der Arbeitgeber sein, von diesen Marken bei jeder Lohnzahlung so viele zur Hand zu haben, um die Einklebung in ordnungsmäßiger Weise bewirken zu können. Die Quittungskarten, in welche die Marken geklebt werden sollen, und deren Gestaltung gleichfalls bereits und zwar vom Bundesrathe vorgeschrieben ist, haben die Arbeitnehmer zu besorgen. Die Karten sind in Preußen von den Orts-Polizeibehörden auszustellen. Diese besorgen auch den Umtausch der Quittungskarten, welche bekanntlich nur Raum zur Einklebung von Marken für ein Beitragsjahr bieten, die Ersetzung verlorener, unbrauchbar gewordener oder zerstörter Quittungskarten durch neue. In solchen Ortspolizeibezirken, welche mehrere Gemeinden oder selbstständige Gutsbezirke umfassen, sind die Ortspolizeibehörden befugt, die Wahrnehmung der bezeichneten Obliegenheiten für einzelne Gemeinden (Gutsbezirke) den Vorständen der letzteren mit Genehmigung der Regierungspräsidenten zu übertragen. Sofern für die Verwaltung der Ortspolizei besondere örtliche Bezirke (Polizeireviere u. s. w.) eingerichtet worden sind, wie beispielsweise in Berlin, sind zu den bezeichneten Handlungen auch die Vorstände dieser Bezirke insoweit verpflichtet, als ihre örtliche Zuständigkeit reicht. Bildet der Gemeindevorstand ein Collegium, so hat er, wenn ihm die Wahrnehmung der bezeichneten Obliegenheiten übertragen ist, für dieselbe aus seiner Mitte einen Commissar zu bestellen. Auf alle Fälle muß in jeder Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, welche Stellen zur Ausstellung, zum Umtausch und zur Erneuerung der Quittungskarten berufen sind, wo die Diensträume dieser Stellen sich befinden und welche Dienststunden etwa festgestellt sind. In Baiern sind die vorgedachten Functionen den Gemeindebehörden übertragen.

Auch die Mehrzahl der anderen Staaten hat bereits die für die Quittungskarten zuständigen Stellen öffentlich bekannt gegeben. Es kann danach unter den Arbeitnehmern kein Zweifel darüber herrschen, wohin sie sich zum Bezuge, zum Umtausche oder zur Erneuerung der Quittungskarten zu wenden haben. Sollte indeß doch ein Arbeitnehmer sich im Besitze einer Quittungskarte nicht befinden, so hat der Arbeitgeber das Recht, dieselbe auf des ersteren Kosten zu besorgen. Jedenfalls haftet der Arbeitgeber für die gesetzmäßige Zahlung der Beiträge bezw. Einklebung von Marken in die Quittungskarten.

Gegen das Spielen auf den Rennplätzen.

In einem Mahnruf, welchen die „Kreuzztg.“ aus Anlaß bekannter Vorgänge an den Adel richtete, wird auch tadelnd des Spielens auf den Rennplätzen gedacht. In diesen Mahnruf stimmen auch die „Pol. Nachr.“ ein; dieselben weisen zunächst darauf hin, daß hier der Mißstand sich nicht auf die Kreise des Adels beschränke, derselbe ziehe sich vielmehr viel weiter, und zwar tief in die Kreise des erwerbenden Bürgerthums hinein. Die Rennbahn ist, fährt sodann das Organ fort, längst nicht mehr ausschließlich oder doch vorwiegend von solchen Leuten besucht, welche sich mit der Pferdezucht beschäftigen oder sich wenigstens dafür interessiren und Verständniß besitzen. Selbst im Rennbetriebe greift ungefähr seit 1873 ein lediglich den Kreisen der Geldwelt angehörendes Element mehr und mehr um sich, welches durch Vereinigung zu Renngesellschaften dem Sport einen gewerbsmäßigen Charakter verleiht. Eine Zeit lang war es gelungen, die Schattenseiten des Turf, vor allem das Spiel, auf engere Kreise zu beschränken und von den breiten Schichten der Bürgerschaft fern zu halten. Seit der Totalisator eingeführt wurde, ist dies aber wesentlich anders geworden. Zwar werden Vorkehrungen gegen den Mißbrauch der Einrichtung namentlich durch Personen, deren Lebens- und Erwerbsverhältnisse eine Betheiligung verbieten sollten, getroffen. Wer indessen unsere Rennplätze mit offenem Auge für die im Publikum sich abspielenden Vorgänge besucht, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die getroffenen Sicherheitsmaßregeln umgangen werden und der Totalisator im wesentlichen heute die Stelle eines Roulettes für weitere Kreise der Bevölkerung vertritt, für die in Ermangelung ausreichender Kenntnisse der Rennverhältnisse das Wetten am Totalisator ein reines Glücksspiel ist und die zu einem guten Theil in einer Lebenslage sich befinden, welche ihnen einen solchen Aufwand von Zeit und Geld nicht gestattet. Dabei ist es klar, daß die üblen Wirkungen des Glücksspiels sich nicht auf die directe Vergeudung von Zeit und Geld beschränken, sondern hauptsächlich in der störenden Rückwirkung auf die ganze Lebensanschauung, das Berufs- und Familienleben liegen. In dieser Hinsicht wirkt das Glücksspiel geradezu verhängnißvoll und bildet die Ursache der Zerrüttung der Lage zahlreicher andernfalls gesicherter Existenzen. Diese Wahrnehmungen legen die Erwägung nahe, ob es nicht an der Zeit wäre, den heimischen Rennbetrieb so zu reformiren, daß wiederum die Interessen der heimischen Pferdezucht den Kern- und Angelpunkt derselben bilden und die schädlichen Auswüchse, welche denselben jetzt zu überwuchern drohen, beseitigt werden, wobei dann auch die Frage zu erörtern sein würde, in wie weit die directe übermächtige Betheiligung von Graditz an den Rennen zur Verdrängung der kleinen Züchter von den Rennplätzen und zur Bildung der erwähnten Renngesellschaften mitgewirkt hat.

Freisinnige und Volkspartei in Süddeutschland.

Anläßlich der Verhandlungen des Parteitages der Volkspartei erörtert die demokratische „Frankf. Ztg.“ die Gründe, welche ihrer Ansicht nach gegen eine Fusion der freisinnigen Partei mit der Volkspartei in Süddeutschland sprechen, und bezeichnet als einen derselben die Abstimmung der freisinnigen Fraction des Reichstags gegen die Alters- und Invaliditätsversicherung. Bekanntlich hat das einzige Mitglied der Volkspartei, welches dem früheren Reichstag angehört hat, Herr Kröber, mit der freisinnigen Partei gegen das Gesetz gestimmt, nach einer Rundfrage bei den Vertrauensmännern der Volkspartei, welche ergab, daß fast alle das Gesetz ablehnten, und auf Grund eines Telegramms, in welchem Herr Payer erklärte, er würde nie und nimmer die Verantwortlichkeit für eine solche gesetzgeberische Mißgeburt übernehmen. Herr Sonnemann und ein Redacteur der „Frankf. Ztg.“ standen mit der Befürwortung dieses Gesetzes ganz allein. Die Abstimmung der Freisinnigen gegen das Gesetz würde demnach nicht gegen eine Fusion, falls eine solche ernstlich in Frage käme, sondern für eine solche ins Gewicht fallen.

Der Graf von Paris

hat gestern mit seinem ältesten Sohne, dem vor einigen Monaten vom Präsidenten Carnot begnadigten Herzog Philipp von Orleans, eine Reise nach Nordamerika angetreten; er hat sich jedoch zuvor veranlaßt gesehen, ein Wort zu den auch ihn schwer compromittirenden Enthüllungen bezüglich des Boulangismus zu sagen, die in den letzten Wochen die Spalten der französischen Presse gefüllt haben. Es liegt hierüber folgendes Telegramm vor:

Folkestone, 25. Sept. (W. T.) Der **Graf von Paris** hat ein **Schreiben** an den Senator Bocher gerichtet, worin er, von Europa abreisend, gegenüber den Irrthümern und Verleumdungen der letzten Preßfehde erklärt, er glaube in einem schwierigen Momente das Interesse der Monarchie richtig verstanden zu haben: er habe stets die künftigen Triumphe der Monarchie vorbereitet, indem er auf die Zersplitterung der republikanischen Partei hingewiesen habe; seine Freunde sollten sich vereinigen, um den Kampf fortzusetzen und den Glauben an das monarchische Princip zu bethätigen, nur dann verdienten sie das Vertrauen Frankreichs.

Hiermit bestätigt der edle Graf im wesentlichen lediglich die ihn betreffenden Angaben in den Enthüllungen über die unsauberen Einzelnheiten des boulangistischen Complotts, und somit erfüllt dieses Schreiben sicherlich nicht den mit ihm beabsichtigten Zweck, den geschädigten Nimbus des Namens dieses Prätendenten wiederherzustellen und die Chancen einer monarchischen Restauration aufzubessern. — Der Graf beabsichtigt Canada und die nordwestlichen Territorien zu besuchen, sowie auch seine Bekanntschaft mit den Südstaaten zu erneuern. Bekanntlich diente der Graf von Paris in dem Kriege zwischen dem Norden und Süden im Stabe des Generals Mc. Clellan.

Erweiterung der belgischen Maasbefestigungen.

Ueber eine demnächst vorzunehmende Erweiterung der belgischen Maasbefestigungen durch Ausbau der Fortificationen von Huy wird von Brüsseler Blättern mitgetheilt, daß die geplante Maßregel zur Ausfüllung einer Lücke der jetzigen Linie dienen soll, und zwar zur Verstärkung des Festungsdreiseits Antwerpen-Lüttich-Namur. Huy soll, abgesehen von dem Ausbau der schon vorhandenen Anlagen noch zwei neue Forts erhalten, eines bei Halbosart, am Schnittpunkt der Eisenbahnen von La Ferme und Huy, das andere auf einem beherrschenden strategischen Punkte des Houyoux-Thales. Der Bau soll ungesäumt in Angriff genommen werden. Die franzosenfreundlichen Blätter Brüssels begrüßen die in Rede stehende Maßregel principiell mit Genugthuung, obwohl sie ihre Befürchtungen wegen der Unzulänglichkeit des belgischen Heeres, im Ernstfall alle Festungen zu besetzen, nicht ganz unterdrücken können.

Neue Kriegslust in Guatemala.

Durch den am 27. August d. J. zum Abschuß gelangten Frieden zwischen den centralamerikanischen Republiken Guatemala und San Salvador, wobei die vollständige Unabhängigkeit des letzteren Staates anerkannt wurde, schien die Ruhe in den dortigen Gebieten wieder auf einige Zeit hergestellt zu sein. Briefliche Berichte aus Guatemala lassen aber erkennen, daß die Vormachtsgelüste, welche zu dem letzten Einfall in Salvador Anlaß gegeben haben, dort noch keineswegs beschwichtigt sind. Man hat sich zum Ruhehalten verstanden, weil es am nervus rerum fehlte, und weil die europäischen Banken, welche zu friedlichen Zwecken der Republik Guatemala mit einer großen Anleihe zu Hilfe kommen wollten, sich weigerten, ihr Geld dem Würfelspiel eines Krieges anzuvertrauen. Wie verlautet, macht Guatemala jetzt neue Anstrengungen, um sich Geld zu verschaffen, man glaubt aber nicht, daß diese Bemühungen Erfolg haben werden, so lange die Gläubiger die Befürchtung hegen müssen, Guatemala wolle dasselbe, statt zu productiven und Culturzwecken, zur Vergnügung eines verkehrten Ehrgeizes verwenden.

Deutschland.

Berlin, 24. September. Der **Kaiser** hat unter dem 20. d. an den commandirenden General des **5. Corps**, General der Infanterie **v. Seeckt**, folgende Cabinetsordre gerichtet:

Das 5. Armeecorps hat bei den diesjährigen großen Herbstübungen meinen Erwartungen in hohem Maße entsprochen. Ich habe bei allem, was ich von dem Corps gesehen, nur vollen Anlaß zur Zufriedenheit gehabt, habe überall die Beweise einer vorzüglichen Detailausbildung, innerer Ordnung, Disciplin und Anspannung gefunden und mich vollauf überzeugen können, daß auch auf die kriegsgemäße Ausbildung mit Erfolg der erforderliche Werth gelegt worden ist. Ich weiß, welcher Fleiß und welch' unablässige Thätigkeit zur Erreichung solcher Resultate erforderlich ist, und spreche ich Ihnen für Ihre umsichtige und erfolgreiche Einwirkung auf den Zustand des Armeecorps meine ungetheilte Anerkennung aus. Gleichzeitig befördere ich Sie in Bethätigung derselben hiermit zum General der Infanterie und beauftrage Sie, sämmtlichen Generalen, Regimentscommandeuren und Offizieren des Armeecorps für die an den Tag gelegte volle Hingebung für den Dienst meinen königlichen Dank, den Truppen meine volle Anerkennung und Zufriedenheit mit ihren Leistungen auszudrücken und die beifolgenden besonderen Gnadenbeweise dem Armeecorps bekannt zu machen. — Eine gleiche Anerkennung wie den Truppen des 5. Armeecorps gebührt auch der dem Armeecorps zugetheilt gewesenen Garde-Cavalleriedivision, und ersuche ich Sie, den Truppentheilen, ihren Commandeuren wie den höheren Führern dieser Division ebenfalls meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen auszusprechen. Meine Bemerkungen zu den Feldmanövern werde ich Ihnen später zugehen lassen.

Rohnstock, 20. Septbr. 1890. gez. Wilhelm R.

Der Erlaß, welchen der Kaiser an den General der Artillerie v. Lewinski, commandirenden General des 6. Armeecorps, gerichtet, lautet:

Bei dem heutigen Abschluß der diesjährigen großen Herbstübungen des 6. Armeecorps spreche ich Ihnen gern meine volle Anerkennung über den guten Zustand aus, in welchem ich die Truppentheile des Armeecorps gefunden habe. Die kriegstüchtige Ausbildung, die unter zum Theil recht schwierigen Verhältnissen gezeigte Anspannung, Ordnung und Disciplin der Truppen haben mich sehr befriedigt und geben mir alle Veranlassung, den sämmtlichen Generalen, Regiments-Commandeuren und Offizieren für die Hingebung und rastlose Thätigkeit, mit welcher sie die Ausbildung der Truppen geleitet haben, meinen königlichen Dank zu sagen und auch den Mannschaften meine Zufriedenheit mit ihren Leistungen und ihrem Eifer zu erkennen zu geben. Ihnen persönlich danke ich aufrichtig für eine so erfolgreiche Commandoführung und wünsche ich meine Anerkennung dadurch zu bethätigen, daß ich Ihnen beifolgend den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verleihe. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, die in der Anlage befindlichen besonderen Gnadenbeweise dem Armeecorps bekannt zu machen.

Rohnstock, 20. September 1890. Wilhelm R.

* **[Die Sarkophage Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta]**, welche ganz nach dem Vorbild derjenigen König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise durch Professor E. Encke im Modell fertig gestellt worden und kürzlich, wie bereits gemeldet, durch Kaiser Wilhelm II. in Augenschein genommen worden, sollen demnächst in carrarischem Marmor ausgeführt werden. Kaiser Wilhelm ruht in großer Generalsuniform, die Hände über dem auf ihm ruhenden Reichsschwert gefaltet. Das Haupt neigt sich ein wenig zur Seite, Milde und Ernst verklären das edle Antlitz. Die Kaiserin Augusta ist in ein faltiges, ähnlich jenem der Königin Luise arrangirtes Gewand gehüllt; auf ihrem Antlitz prägen sich jene Sanftmuth und Frömmigkeit aus, welche der edlen Frau in so hohem Maße eigen waren.

* **[Der Oberbürgermeister v. Forckenbeck]** ist in Berlin eingetroffen und hat nunmehr seine amtliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

L. **[Cremer und Bismarck.]** In einem Berliner conservativen Vereine hat gestern der früher clericale, dann conservative Abgeordnete Cremer erklärt, er habe sich 1887 nicht durch die „Silberlinge" Bleichröders seine Candidatur im fünften Berliner Reichstagswahlkreise abkaufen lassen, sei vielmehr durch den Fürsten Bismarck selbst zum Rücktritt von der Candidatur bewogen worden.

* **[General Douays Tod bei Weißenburg.]** Die Mittheilungen deutscher Blätter, daß General Abel Douay (im August 1870) von einem seiner Offiziere getödtet worden sei, hat in der französischen Presse einen lebhaften Streit hervorgerufen. Es werden Briefe von Augenzeugen veröffentlicht, von denen einige behaupten, daß der General durch einen Granatsplitter tödtlich verwundet sei, während mehrere andere es entschieden bestätigen, Douay sei von einem seiner Ordonnanz-Offiziere getödtet worden.

* **[Das Tragen von Extra-Uniformen.]** Der Staatsminister v. Bötticher hat auf eine eingereichte Beschwerde des Centralvereins der deutschen Wollenwaarenfabrikanten, wie der „Confectionair" mittheilt, erwidert, daß ein allgemeines Verbot des Tragens eigener Uniformstücke für die Personen des Soldatenstandes nicht ergangen ist. Sofern ein solches Verbot von Seiten des Commandos einzelner Truppentheile ergangen sein sollte, wolle man wegen der hieraus sich etwa ergebenden Beeinträchtigung der Interessen der Tuchindustrie geeignete Anträge bei den zuständigen höheren Commandostellen anbringen.

Tangerhütte, 24. September. Heute wurden die Schießversuche des Grusonwerkes auf dem hiesigen Schießplatze fortgesetzt. Zum Versuch gelangten 3 Schnellfeuerkanonen in Schiffslafette von 4,7 Centim., 5,3 Centim. und 5,7 Centim. Kaliber, bestimmt zur Abwehr von Torpedobootsangriffen. Besonders interessant und wirkungsvoll war die Beschießung eines Torpedobootes auf 500 Meter. Zum Schluß der ersten Hälfte der heutigen Versuche wurde mit einer 3,7 Centim.-Bootskanone gefeuert.

Nach einstündiger Pause wurden die Versuche fortgesetzt, und zwar mit einer 7,5 Centim.-Kasemattkanone, einer 8,2 Centim.-Marinekanone und einer 5,7 Centim.-Schnellfeuerkanone in versenkbarer Panzerlafette. Letzteres Geschütz erweckte besonderes Interesse, indem es 4 Serien Schnellfeuer à 5 Schuß gegen eine stehende Schützenlinie in 9 bis 11 Secunden abgab.

* **Breslau**, 23. Sept. **Graf Moltke** ist in geheimer Sitzung der Stadtverordneten auf Antrag des Magistrats einstimmig zum **Ehrenbürger** der Stadt ernannt worden.

Bremen, 24. September. **Prinz Heinrich** von Preußen ist aus Wilhelmshaven hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von dem preußischen Generalconsul Delius empfangen und besichtigte die Ausstellung unter der Führung des Norddeutschen Directors Christoph Papendieck. Darauf besuchte er das Panorama: „Einfahrt eines Lloyddampfers in Newyork". Später fand Diner in Hillmanns Hotel statt, zu welchem der Bürgermeister Buff, der Oberst v. Brodowski, das Vorstandsmitglied Papendieck, der Director des norddeutschen Lloyd Lohmann, der Generalconsul Delius sowie die beiden Adjutanten des Prinzen Heinrich geladen waren. Nach dem Diner setzte derselbe die Weiterreise nach Kiel fort.

Frankfurt a. M., 24. September. Die elfte Jahresversammlung des **deutschen Vereins für Armenpflege** und Wohlthätigkeit behandelte in ihrer heutigen Schlußsitzung die Wohnungsfrage und nahm nach langen Verhandlungen eine von Kalle (Wiesbaden) beantragte Resolution an, in welcher empfohlen wird, alle Bestrebungen auf Vermehrung des Angebots kleiner Wohnungen fortzusetzen, insbesondere Baugesellschaften zur Herstellung von Arbeiterwohnungen zu gründen und außerdem bessere Miethsverhältnisse, namentlich durch Einführung wöchentlicher Miethszahlungen, anzubahnen.

Schweiz.

Bern, 24. September. Der Nationalrath hat mit 70 gegen 7 Stimmen einen Antrag auf Einführung des **Banknotenmonopols** zu Gunsten des Bundes und auf Errichtung einer Landesbank im Princip **angenommen**. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 24. Septbr. Wie die Morgenblätter melden, werden in der nächsten Session der Kammer unter anderen Gesetzentwürfe betreffs des **Baues einer Metropolitanbahn** und betreffs der Festsetzung der **Dauer des Arbeitstages** vorgelegt werden. (W. T.)

Paris, 24. Sept. Wie die Abendblätter mittheilen, würde der Finanzminister **Rouvier** mit der **Budget-Commission** sofort nach deren Zusammentritt am 14. Oktober über die **Deckung** des aus der Verminderung der Grundsteuer entstehenden Ausfalles von 13 Millionen Francs im Budget für 1891 berathen.

Aus **Cherbourg** wird die Verhaftung eines Reservisten der Marine-Infanterie wegen **Diebstahls von Lebel-Patronen** in dem Augenblicke berichtet, als er sich anschickte, ins Ausland abzureisen. (W. T.)

Marseille, 24. Septbr. Der Municipalrath faßte eine **Resolution** gegen das vom Parlament inaugurirte **protectionistische Regime**.

Toulon, 24. Sept. **Ein Torpedoboot** hat bei der Uebung dadurch schwere **Havarie** erlitten, daß die **Ladung des Torpedo rückwärts explodirte**.

Indien.

Bombay, 24. Septbr. Telegraphische Nachrichten aus Margao von heute Mittag berichten, daß im District Salsette in Folge des energischen Eingreifens der Regierung sowie der Localbehörden Alles wieder ruhig ist. Die Ruhestörer sind entflohen. Die Behörde betreibt eifrig die Untersuchung. Die Wahlen nehmen ihren Fortgang.

Amerika.

Washington, 23. Septbr. Die **Tarifconferenz** erledigte heute die Paragraphen über die **Verzollung von Metallartikeln**. Die Zollsätze, welche einen Compromiß zwischen dem Senat und dem Repräsentantenhause bilden, stellen sich für Stahlschienen auf 13/10 Cents per Tonne, für Stahlplatten auf 5/10, 65/100 resp. 8/10 Cents per Pfund, je nach ihrem Werth. (W. T.)

Am 26. Sept.: S.-A. 5.53, U. 5.49. **Danzig, 25. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 2.26.

Wetteraussichten für Freitag, 26. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter. Tags ziemlich warm, Nachts kalt.

Für Sonnabend, 27. September:
Heiter; Temperatur unverändert. Kalter frischer bis starker Wind. Nachts kalt.

Für Sonntag, 28. September:
Wolkig, vielfach heiter, Strichregen, angenehm. Nachts kalt.

Für Montag, 29. September:
Vielfach bedeckt; Strichregen, Gewitter, kühler, lebhafter Wind. Im Süd und Ost meist heiter.

Für Dienstag, 30. September:
Meist bedeckt, Regen, unruhige Luft, frischer bis stürmischer Wind, kühl. Im Süd und Ost Nebel, später klar, angenehm.

* **[Die Corvette „Olga"]** wurde gestern nach beendigter Reparatur auf dem Slip der hiesigen kaiserl. Werft an der Versenkstelle des eisernen Schwimmdocks ausgedockt und ihrem Elemente übergeben. Sie liegt jetzt an der Quaimauer der kaiserl. Werft. Durch die Abzugsmaschine, die vortrefflich functionirte, wurde das Schiff in 2 1/2 Stunden von dem Slip in das Dock gezogen.

* **[Bericht über die zum 10. westpreußischen Gewerbetage in Marienburg ausgeschriebene Concurrenz westpreußischer Wagenbauer.]** **Arbeitsstück:** „Ein offener, zweispänniger Wagen mit Hauptsitz im Fond und Kutschersitz vorn, — im Rohbau vom Stellmacher und Schmied gefertigt."

Bedingungen: „Gutes Material und saubere Arbeit, Leichtigkeit sowie gefällige und zugleich bequeme Form; — der **Verkaufspreis, auch für künftige Bestellungen**, im Rohbau höchstens 500 Mk. und in vollständig fertigem Zustande, einschließlich Sattler- und Lackirer-Arbeit, höchstens 700 Mk."

Ergebniß der Concurrenz: Die unter sachverständiger Führung vorgenommene Prüfung hat ergeben, daß die für die Concurrenz vorgeführten Wagen sich fast sämmtlich durch eine gefällige und bequeme, den Zeitansprüchen und einem vorgeschrittenen Stande des Wagenbaues entsprechende Form, und fast ausnahmslos auch durch Verwendung guten Materials und gute saubere Schmiede- und Stellmacherarbeit auszeichnen. Ein Wagen (vom Wagenbauer C. F. Röll in Danzig), an welchem zwar das vorzügliche Material, die elegante Zeichnung und die sehr saubere Schmiede- und Stellmacherarbeit anerkannt worden sind, hat aus der Concurrenz ausscheiden müssen, weil bei diesem Arbeitsstück die durch die Bedingungen vorgeschriebenen Preisgrenzen erheblich nicht innegehalten war.

Im übrigen hat die Prüfung ergeben, daß die von den Wagenbauern

1. Ed. Dyck in Elbing,
2. C. Findeisen in Elbing,
3. Julius Hybbeneth in Danzig

zur Concurrenz vorgeführten Wagen als diejenigen zu bezeichnen sind, welche hinsichtlich des verwendeten vorzüglichen Materials, der guten, sehr sauberen Arbeit und der gefälligen, leichten und zugleich bequemen Form den Concurrenz-Bedingungen am meisten entsprochen haben. Diese drei Arbeitsstücke erscheinen aber auch bei Abwägung aller Eigenschaften des einzelnen Stückes so gleichwerthig, daß eine Abstufung unter ihnen, wie sie in der Zuerkennung eines ersten, zweiten und dritten Preises zum Ausdruck kommen würde, nicht hat durchgeführt werden können.

Zu erwähnen ist noch, daß an den beiden zu 1 und 2 genannten Wagen die Stellmacher-Arbeit von dem Stellmachermeister C. Wolff in Elbing gefertigt worden ist.

In zweiter Reihe sind als nach Material, Arbeit und Form durchaus tüchtige und einer Prämiirung gleichmäßig würdige Arbeitsstücke befunden worden die von

4. Schmiedemeister J. Goppe in Danzig,
5. Schmiedemeister J. Kalweit in Schwetz,
6. Stellmachermeister Franz Kulecki in Marienburg,
7. Stellmachermeister Karl Störmer in Tannenrode bei Graudenz

ausgestellten Concurrenzwagen. Der zu 7 genannte Störmer hat ebenfalls die Stellmacherarbeit zu dem unter 5 genannten Wagen des J. Kalweit angefertigt.

Preisvertheilung. Ausgesetzt waren für die besten den Anforderungen entsprechenden Arbeitsstücke drei Preise von 200, 150 und 100 Mk. Nach dem Ergebniß der Prüfung sah sich die unterzeichnete Direction aber in der Lage, drei erste Preise von je 150 Mk. für die unter Nr. 1 bis 3 (Dyck in Elbing, Findeisen in Elbing und Hybbeneth in Danzig), sowie vier zweite Preise von je 50 Mk. für die unter Nr. 4 bis 7 (Goppe in Danzig, Kalweit in Schwetz, Kulecki in Marienburg, Störmer in Tannenrode) aufgeführten Concurrenzwagen zu verleihen.

Es wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß die Reihenfolge der Prämiirten lediglich nach dem Alphabet geordnet worden ist.

Schlußbemerkung. Der Zweck dieser Concurrenz westpreußischer Wagenbauer, an einem bestimmten Arbeitsstück zu zeigen, daß in diesem Gewerbe auch in unserer Provinz tüchtige Arbeiten geliefert werden können, darf, was die Güte der vorgeführten Concurrenzstücke betrifft, für gelungen erachtet werden. Insbesondere ist dabei auch hervorzuheben, daß jene häßlichen und unbequemen Wagenformen, wie sie an älteren Fuhrwerken der für die Concurrenz gewählten Art noch vielfach vorgefunden werden, in der Concurrenz-Ausstellung erfreulicher Weise gänzlich fehlten.

Um so mehr ist zu bedauern, daß der ursprüngliche Plan, die Concurrenzwagen auf der achten Districtsschau des Central-Vereins westpreußischer Landwirthe am 30. August d. J. in Marienburg vorzuführen, in letzter Stunde leider dadurch vereitelt worden ist, daß diese Schau wegen des unterm 13. August d. J. aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche ergangenen Verbotes von Viehmärkten und Thierschauen im Kreise Marienburg ausfiel. Unser gutgemeinter Versuch, unter diesen veränderten Umständen den Ausstellern des Wagenbaues und der verwandten Gewerbe durch den Anschluß an den Marienburger Luxuspferdemarkt eine andere Gelegenheit zu verschaffen, ihre einmal angefertigten Arbeiten der wichtigsten Kundschaft, den Landwirthen unserer Provinz, vorzuführen, ist leider dadurch mißglückt, daß gerade in den Tagen vom 11. bis 14. d. Mts. ein überaus ungünstiges Wetter den Besuch des Marienburger Marktes ungemein eingeschränkt, und überdies die von uns nicht verschuldete ganz unzulängliche Ausführung des zur Aufnahme der Wagen 2c. bestimmten provisorischen Bauwerkes den Concurrenz- und Ausstellungsstücken eine ausreichende und wettersichere Unterkunft nicht geboten hat.

Danzig, den 22. September 1890.

Die Direction des gewerblichen Central-Vereins der Provinz Westpreußen.
Hagemann. Ehlers.

* **[Zum Provinzial-Sängerfest.]** Die Dirigenten-Conferenz der verschiedenen Vereine des preußischen Provinzial-Sängerbundes ist nunmehr auf Sonnabend, den 27. d. M., nach Königsberg einberufen. Auf der Conferenz wird das Programm für das nächstjährige Provinzial-Sängerfest in Memel zusammengestellt werden.

* **[Abschiedsfest.]** Zu Ehren des in wenigen Tagen behufs Uebertritts in ein Civil-Pfarramt auf Rügen von hier scheidenden Herrn Divisionspfarrer Collin hatten sich gestern im Gartensaale des Schützenhauses der Danziger Gesangverein und die Danziger Liedertafel zu einem Festmahl und geselligen Sängerabend vereinigt. Beiden Vereinen hat Herr Collin früher als Dirigent vorgestanden und er ist ihnen auch später ein treuer musikalischer Berather und Förderer geblieben. In zahlreichen herzlichen Abschiedsovationen wurde ihm gestern dafür der Dank dieser Vereinigungen dargebracht.

* **[Abschied.]** Herrn Director Dr. Ohlert, der bekanntlich vom 1. Oktober ab in den Ruhestand tritt und sich gestern bei einem feierlichen Schulakt von den Lehrern und Schülern des von ihm geleiteten Realgymnasiums zu St. Petri verabschiedete, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Da das Realgymnasium zu St. Petri allmählich in eine lateinlose höhere Bürgerschule umgewandelt werden soll, wobei eine Verschmelzung mit der Handelsakademie angestrebt wird, so hat eine Neubesetzung des Directorpostens bisher nicht stattgefunden.

* **[Inspicirung.]** Der Chef der Ostseestation, Vice-Admiral Knorr, trifft in den nächsten Tagen von Kiel hier ein und wird voraussichtlich am nächsten Sonnabend die kaiserliche Werft inspiciren.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Prem.-Lieuts. Genschow von der Cavallerie des Landwehr-Bezirks Danzig und Eben von der Reserve des 1. Leibhusaren-Regiments sind zu Rittmeistern, die Second-Lieutenants Block von der Reserve des 1. Pionier-Bataillons und Wienecke von den Pionieren des ersten Aufgebots Landwehrbezirks Neustadt zu Prem.-Lieuts. befördert; der Second-Lieut. Jorck von der Reserve des Regts. Nr. 45 zu derjenigen des Regiments König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5) versetzt; der Second-Lieut. v. Schultz vom 1. Leibhusaren-Regiment zur Landwehr übergetreten; dem Major v. Friedrichs vom pomm. Fußartillerie-Regt. Nr. 2, dem Second-Lieut. Colley vom 1. Pionier-Bat., dem Hauptmann Schmalz vom Feldartillerie-Regt. Nr. 35, dem Second-Lieut. Singmann vom Inf.-Regt. Nr. 14 der Abschied bewilligt. Der Port.-Fähnrich Eilsberger vom 1. Pionier-Bataillon ist zum Second-Lieut. befördert; die Sec.-Lieutenants Schellhoß vom Pionier-Bat. Nr. 3 und Bliesener vom Pionier-Bat. Nr. 4 sind dem neu zu formirenden Pionier-Bataillon Nr. 17 zugewiesen. Der Sec.-Lieut. Frhr. v. Gelking vom Gren.-Regt. Nr. 5 und der Prem.-Lieut. Brenzig vom Gren.-Regt. Nr. 4 sind auf ein ferneres Jahr zu den Gewehr- und Munitionsfabriken, der Prem.-Lieut. Lamprecht vom Inf.-Regt. Nr. 82 ist zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig commandirt, der Hauptmann Stein vom Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 5 in das pomm. Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 2 versetzt.

* **[Die Lehrerinnen-Prüfung]** an der hiesigen Victoria-Schule findet in diesem Jahre erst nach den Michaelis-Ferien statt. Der Prüfung werden sich 12 Damen der Seminarklasse der genannten Anstalt und eine Dame von außerhalb unterziehen.

* **[Die zweite Lehrerprüfung]**, welche, wie wir seiner Zeit mitgetheilt, vom 7. bis 11. k. Mts. in Marienburg abgehalten werden sollte, ist nach einer Verfügung des königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 20. d. M. für die Lehrer aus dem Regierungsbezirk Danzig in der Weise verlegt, daß die schriftliche Prüfung am 18. November cr., die mündliche am 20., 21. und 22. Novbr. stattfindet. Die betreffenden Lehrer haben sich zu dieser Prüfung am 17. November bei dem Seminardirector Schröter persönlich zu melden.

* **[Prämiirung.]** Seitens des Preisgerichts der „Allgemeinen Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf" in Köln ist der Danziger Oelmühle Petter, Patzig und Co. die höchste Auszeichnung, ein Ehrendiplom für hervorragende Mühlenfabrikate, zuerkannt worden.

< **[Concert zum Besten des Vereins „Frauenwohl".]** Wie wir hören, wird Frau Metzdorff-Matzka zum Besten des Vereins „Frauenwohl" unter Mitwirkung der Pianistin Fräul. Martha Schopf und des hier im besten Andenken stehenden Violinisten Herrn Heinrich Davidsohn, jetzt in Berlin habilitirt, am 18. Oktober im Apollo-Saale ein Concert veranstalten. Das Programm verspricht ein interessantes zu werden und es sei daher dies Concert dem kunstsinnigen Publikum unserer Stadt hierdurch im voraus bestens empfohlen.

* **[Schwurgericht.]** Unter der Anklage des versuchten Straßenraubes standen die Steinsetzergesellen Theodor Seifert von hier, sowie die Arbeiter Johann Riemann aus Ohra und Gustav Ohm aus Stadtgebiet heute vor den Geschworenen. Am Vormittage des 30. März, einem Sonntage, hatte der Fuhrmann Potratzki aus Ohra von dem Maurermeister Grunewald ca. 90 Mk. Fuhrgeld erhoben. Als er gegen 11 Uhr Vormittags den Vorstädtischen Graben passirte, traten nach seiner Angabe die drei Angeklagten auf ihn zu, einer hielt ihn am Arm fest und Seifert faßte ihn am Halse und würgte ihn. Er flüchtete sich in das Haus des Böttchermeisters Tausch, wohin ihm seine Angreifer folgten, ihn in dem Hausflur zu Boden drückten und seine Taschen nach Geld durchsuchten. Er schrie um Hilfe, worauf Herr Tausch die Thür seines Wohnzimmers öffnete. Er flüchtete sich nunmehr in das Zimmer und schloß hinter sich zu. Hier verweilte er so lange, bis ein Polizeibeamter erschien und ihn zur Pferdebahn begleitete, auf welcher er nach Hause fuhr. Die Angeklagten bestritten diese Angabe, Riemann und Ohm wollen mit Potratzki garnichts zu thun gehabt haben, und Seifert behauptete, es habe sich lediglich um eine einfache Prügelei gehandelt und keiner von ihnen habe die Absicht gehabt, Potratzki zu berauben. Wegen Herbeiholung neuer Zeugen mußte die Fortsetzung dieser Verhandlung zu Nachmittag verschoben werden.

Die zweite Anklagesache, in der verhandelt wurde, war gegen die Ortsarme Josefine Lansinski aus Gostomie (Kr. Carthaus) gerichtet, welche beschuldigt wird, am 28. April d. J. eine dem Gutsbesitzer Rowe zu Ludwigslust gehörige Kiefernschonung in Brand gesteckt zu haben. Die Angeklagte bestritt, das Feuer angelegt zu haben, doch wurde festgestellt, daß sie Herrn Rowe grollte, auch war gesehen worden, daß sie unmittelbar nach dem Ausbruche des Feuers aus der Schonung heraustrat. Die Geschworenen erklärten die Angeklagte für schuldig, bewilligten ihr jedoch mildernde Umstände, worauf dieselbe zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde.

Z. **Zoppot**, 24. Septbr. Heute Vormittag fand in der hiesigen evangelischen Kirche die diesjährige **Kirchenvisitation** statt. Zu derselben waren Herr Superintendent Luckow aus Neustadt und Herr Pfarrer Conrad aus Kl. Katz erschienen. Die Kirche war fast überfüllt. Die oberen Klassen der hiesigen Schulen hatten sich zu derselben ebenfalls eingefunden und es wurde mit ihnen nach Erledigung des geschäftlichen Theiles eine Prüfung abgehalten.

♂ **Stuhm**, 24. Septbr. Zum **Pfarrer** der evangelischen Gemeinde Stuhm wurde gestern mit großer Stimmenmehrheit Herr Falkner aus Saalfeld gewählt. Hoffentlich nimmt der Gewählte die Wahl an und es wird damit der fast zweijährigen Vacanz ein Ende gemacht. — Da die Eisenbahnverwaltung noch einige **Beamtenhäuser** errichten will, welche noch dieses Jahr bezogen werden sollen, hat sie ein Stück des evangelischen Pfarrlandes erworben, das in der Nähe des Bahnhofes liegt. Der Kaufpreis beläuft sich pro Ar auf 40 Mark. — In Ostrow Brosze sind neuerdings **Urnengräber** aufgefunden worden. Die Gefäße, namentlich die größeren, worin die Knochen- und Aschenüberreste verwahrt sind, sind leider durch das Ausroden von Bäumen in früheren Jahren meistentheils zertrümmert oder stark beschädigt. Die Urnen haben eine sehr gefällige Form und sind mitunter mit Verzierungen versehen. Einige Henkeltöpfe, welche neben den Urnen stehen, sind unversehrt ausgehoben worden. Schmucksachen oder andere Metallgeräthe sind bisher noch nicht in den Gräbern gefunden worden.

* Bei der jetzigen trockenen Witterung sind **größere Brände** auf dem Lande wieder recht zahlreich. Aus **Schlagentin** (Kreis Konitz) wird gemeldet, daß ein Feuer dort fünf Gehöfte zerstörte, wobei auch ein dreijähriges Kind verbrannte. In den Ortschaften **Aschbuden** und **Gr. Wickerau** (Kreis Elbing) brannten vorgestern zwei Gehöfte nieder. Auf dem Gute **Eichenthal** und der Domäne **Saalau** bei Insterburg wurden gestern die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude mit vollem Einschnitt zerstört.

Graudenz, 24. Septbr. Die Section der Leiche des unglücklichen Kaufmanns H., welcher am Sonntag seinem Leben ein Ende machte, hat ergeben, daß derselbe an einer Verknorpelung des Gehirns litt, also zweifellos in einem Anfall von **Geisteskrankheit** Hand an sich selbst gelegt hat. (Ges.)

Löbau, 24. September. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, mit dem Bau eines **Schlachthauses** im nächsten Frühling zu beginnen.

* Dem Ober-Regierungsrath v. Hirschfeld zu Cöslin ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Kupfer daselbst der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Mohrungen, 23. Septbr. Heute wurde hier die **Präsentations-Wahl** für das **Herrenhaus** an Stelle des verstorbenen Herrn v. Reibnitz-Jankendorf abgehalten. Es waren 18 Wahlberechtigte erschienen, von denen mit 16 Stimmen der Herr Majoratsbesitzer Kammerherr v. Kunheim auf Spanden gewählt wurde.

W. T. **Theerbude**, 24. Sept. Der **Kaiser** erlegte bei dem gestrigen Jagdausfluge ferner einen sehr starken Vierzehnender. Heute früh ist derselbe zu einem weiteren Pürschgange aufgebrochen. Morgen wird der Kaiser im Szittkehmer Revier jagen.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 24. Sept. Die **freireligiöse Gemeinde I.** — es giebt drei freireligiöse Gemeinden in Berlin —, welche schon lange durch das wüste, renommistische Auftreten ihrer Leiter die öffentliche Aufmerksamkeit in sehr unliebsamer Weise auf sich gezogen, hielt gestern eine Generalversammlung ab, die von neuem Zeugniß ablegt von dem Geist, der diese Gemeinde beherrscht. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag: „Den Namen „freireligiöse Gemeinde" in „freie Gemeinde" zu verwandeln. Dieser Antrag wurde abgelehnt, dagegen wurde ein anderer Antrag, den Namen der Gemeinde in **„Atheistische Gesellschaft"** zu verwandeln, angenommen. Endgiltige Bestätigung kann dieser Beschluß jedoch erst durch die nächste beschließende Versammlung erhalten.

Berlin, 24. September. Die von Gottfried **Schadow** gefertigten **Sandsteingruppen**, welche der früheren Herkulesbrücke am Bahnhof Börse ihren Namen gaben, finden jetzt auf der unweit des Lützowplatzes gelegenen neuen Albrechtshofer Brücke Verwendung. Auf den Eckpfeilern werden die vier Sphinxe aufgestellt, zwischen ihnen die beiden Gruppen: der Kampf des Herkules mit dem Centauren und mit dem Nemeischen Löwen. Die Sandsteinwerke sind dem „Berl. B.-C." zufolge einer Erneuerung unterzogen worden.

Berlin, 24. Septbr. **Zu dem Brandunglück in der Friedrichstraße** liegt nun eine ausführliche Darstellung von Seiten der Feuerwehr vor, aus der sich ergiebt, welche Maßregeln man zur Rettung von Personen, insbesondere der beiden Kinder, ergriffen, die man irrthümlich als im sog. Berliner Zimmer befindlich voraussetzte. Ueber die Zurückweisung der von Herrn Kadelburg angebotenen Hilfe sagt der Bericht: „In demselben Augenblick stürzte der Schauspieler Kadelburg mit den Worten die Treppe hinauf: „Ich werde die armen Kinder retten!" Da Herr Kadelburg dabei auf die Schläuche trat, schob ihn Director Stude bei Seite und beruhigte ihn mit dem Hinweis darauf, daß bereits eine sachgemäße Rettung eingeleitet sei. Hr. Kadelburg befand sich aber in einer furchtbaren, wenn auch erklärlichen Aufregung und kam fortgesetzt mit Vorschlägen, dieser auch wiederholte, als Lieutenant Rauch nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten von den oberen Geschossen herabkam, um die für den Director wichtige Meldung zu überbringen, daß oben keine gefährdeten Menschen angetroffen seien. Da wegen der Zwischenredung Kadelburgs Director Stude die Meldung nicht verstehen konnte, sah er sich genöthigt, den Störenden energischer darauf aufmerksam zu machen, daß er die Thätigkeit der Feuerwehr nicht behindern dürfe. Währenddem war Oberfeuermann Zimmerling auf die Leichen gestoßen. Die Kinderstube ist vom Feuer völlig verschont geblieben. Nur das über der Thür befindliche Lichtfenster ist angesengt, die Hitze in dem Zimmer ist aber so groß gewesen, daß die Haut der Kinder an einzelnen Stellen zusammengezogen ist. Man nimmt an, daß die Kinder schon vor Erscheinen der Feuerwehr erstickt waren, die ärztlichen Feststellungen sollen vor allem auch nach dieser Richtung hin erfolgen." So die „officiöse" Darstellung. Bekanntlich wird im Gegensatz zu ihr behauptet, daß Hr. Kadelburg und andere Personen dem Branddirector ausdrücklich den gefahrlosen Weg bezeichnet haben, auf welchem in das — wie oben bestätigt wird — vom Feuer nicht ergriffene Zimmer der Kinder zu gelangen war. Dieser Widerspruch muß durch eine amtliche Untersuchung aufgeklärt werden.

* [Eine Saujagd auf dem Kirchhof] hat, wie verschiedene Blätter melden, am Montag Vormittag in Potsdam stattgefunden. Alljährlich werden vom Forsthaus Plantagenhaus aus vor Beginn der eigentlichen Parforcejagden einige Probejagden abgehalten. Bei einer solchen Probejagd lief nun am Montag das gehetzte Schwein in den alten städtischen Kirchhof zu Potsdam in der Saarmunder Straße und gerieth dort zwischen die Hecken der gleich links vom Eingange belegenen Erbbegräbnisse, woselbst es durch die Hunde gestellt wurde. Das geängstigte Thier ließ sich aber aus seiner sicheren Position nicht vertreiben und mußte schließlich von einem Förster erschossen werden, worauf es nach einem Exerzierplatz gebracht wurde, woselbst es regelrecht ausgeweidet wurde.

* [Ein sonderbarer Heiliger] scheint der englische Prophet Baxter zu sein. Derselbe hat den Untergang der Welt für den 11. April 1891 angesagt und nunmehr auch herausgeklügelt, daß der Name des Generals Boulanger die mystische Zahl 666 giebt. Was Wunder daher, wenn Baxter den General an die Spitze des aus zehn Königreichen bestehenden Bundes setzt, welcher bis zum Jahre 1897 die Welt regieren wird. Dann folgt die große republikanische Revolution, die den Weg für den Antichrist bahnt, welcher noch immer, falls der Prophet sich nicht eines Besseren besinnt, Jerome Napoleon ist. Ein Jahr vor der Ankunft des Antichrist fahren 144000 Menschen, denen die Welt nicht würdig ist, direct in den Himmel. Wahrscheinlich gehört auch Baxter zu ihnen.

Köln, 24. Sept. Der Dichter Dr. Hermann Grieben, langjähriger Redacteur der „Köln. Ztg.“, ist heute früh 4½ Uhr gestorben.

Avignon, 24. Septbr. Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden beträgt viele Millionen. In einer Ortschaft bei Privas ertranken 9 Menschen. Die im Bau begriffene Eisenbahn La Voulte-Chaylard ist an mehreren Stellen zerstört. Das Wasser ist noch im Steigen.

Schiffsnachrichten.

* Danzig, 25. Septbr. Das hiesige Schiff „Vera“ (Capitän H. Danielsen) ist von Liverpool mit Salz nach Wilmington; das hiesige Schiff „Otto Linck“ (Capitän M. Pätsch) ist am 23. September von Quebec mit Holz nach Newcastle on Tyne gesegelt.

Bordeaux, 24. September. (Tel.) Der französische Dampfer „Ville de Metz“ rettete am 20. Sept. auf offenem Meere die Bemannung des schwedischen Dreimasters „Atlanta“, welcher von Briston nach Kopenhagen unterwegs war.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. September.

	Crs. v.	24.		Crs. v.	24.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	80,30	81,90
Sept.-Okt.	190,70	192,00	4% russ.A.80	97,70	97,50
April-Mai	192,20	194,20	Lombarden	71,25	70,70
Roggen			Franzosen	113,25	113,50
Sept.-Okt.	173,20	173,00	Cred.-Actien	175,00	175,00
April-Mai	164,00	165,70	Disc.-Com.	228,70	230,00
Petroleum per 200 Pfd. loco	23,40	23,50	Deutsche Bk.	168,10	168,50
Rüböl			Laurahütte	157,50	158,90
Sept.-Okt.	65,00	64,90	Oestr. Noten	181,80	181,50
April-Mai	59,30	59,20	Russ. Noten	258,20	258,70
Spiritus			Warsch. kurz	258,00	258,15
Sept.-Okt.	42,30	42,30	London kurz	20,365	20,37
April-Mai	42,30	42,40	London lang	20,175	20,175
4% Reichs-A.	106,40	106,60	Russische 5% SW.-B. g. A.	88,60	87,60
3½% do.	99,20	99,50	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	106,30	106,30	D. Oelmühle	140,50	140,50
3½% do.	99,50	99,70	do. Prior.	129,50	129,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,50	97,70	Mlaw. Sb.	113,40	113,40
do. neue	97,50	97,70	do. S.-A.	71,10	71,50
3% ital.g.Pr.	57,50	57,20	Ostpr. Südb.		
4% rm.GR.	88,00	88,00	Stamm-A.	102,90	102,60
5% Anat.Ob.	90,30	90,30	Danz. S.A.	101,50	101,25
Ung.4%Gdr.	91,10		Irk.5%A.-A.	90,25	90,80

Fondsbörse: ruhig.

London, 25. Septbr. Die Bank von England hat den Discont auf 5% erhöht.

Hamburg, 24. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Sept. 13,55, per Okt. 12,75, per Dez. 12,72½, per März 1891 12,97½. Behauptet.

Hamburg, 24. September. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holstein. loco 208—212, neuer 185—190. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 170 bis 180, russ. loco fest, 124—128. Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 68. — Spiritus fest, per Septbr.-Oktbr. 29½ Br., per Okt.-Nov. 28¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 27¾ Br., per April-Mai 28¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70 Br., per Oktbr.-Dezember 6,75 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 24. Septbr. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 88¾, per Dezember 82¼, per März 77½, per Mai 76½. Behauptet.

Bremen, 24. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,55 Br.

Havre, 24. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 107,00, per Dezbr. 104,00, per März 1891 96,50. Ruhe Termine fest, entfernte behauptet.

Wien, 24. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,00, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,45, 4% Goldrente 106,75, do. ung. Goldrente 100,05, 5% Papierrente 88,10, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 166,00, Länderbank 233,80, Creditact. 307,85, Unionbank 247,50, ungar. Creditactien 351,50, Wiener Bankverein 120,50, böhm. Westb. —, böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,50, Nordbahn 2775,00, Franzosen 249,35, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 135,90, Nordwestbahn 222,50, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 100,75, Tabakactien —, Amsterdamer Wechsel 92,75, Deutsche Plätze 55,05, Londoner Wechsel 112,65, Pariser Wechsel 44,40, Napoleons 8,92, Marknoten 55,05, Russische Banknoten 1,42¾, Silbercoupons 100,00, Türken-Loose 39,80.

Amsterdam, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 221, per März 223. — Roggen loco unveränd., auf Termine niedriger, per Oktbr. 151—150, per März 146—147—146. — Rüböl loco 30½, per Herbst 30, per Mai 1891 30.

Antwerpen, 24. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Sept. 16¾ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅞ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Paris, 24. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Septbr. 25,80, per Oktbr. 25,40, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per Septbr. 15,70, per Januar-April 16,50. — Mehl fest, per Septbr. 61,40, per Oktbr. 59,50, per Nov.-Febr. 57,30, per Jan.-April 57,10. — Rüböl weichend, per Sept. 70,00 per Oktbr. 68,75, per Nov.-Dez. 67,75, per Januar-April 66,75. — Spiritus fest, per Septbr. 36,25, per Oktbr. 36,50, per Nov.-Dezbr. 37,00, per Januar-April 38,25. Wetter: Schön.

Paris, 24. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,85, 3% Rente 95,62½, 4½% Anleihe 106,20, 5% ital. Rente 94,80, österr. Goldr. 98, 4% ung. Goldrente 91⅝, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,05, 4% unific. Aegypter 494,06, 4% span. äußere Anleihe 78¾, convert. Türken 19,05, türk. Loose 84,50, 4% privileg. türk. Obligationen 414, Franzosen 576,25, Lombarden 357,50, Lomb. Prioritäten 340,00, Banque ottomane 644,00 Banque de Paris 878,75, Banque d'Escompte 526,25, Credit foncier 1310,00, do. mobilier 450,00, Meridional-Act. 707,50, Panamacanal-Act. 48,75, do. 5% Oblig. 37,50, Rio Tinto-Actien 666,80, Suezcanal-Actien 2427,50, Gaz Parisien 1420,00, Credit Lyonnais 798,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 630,00, B. de France 4285, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 323, 2¾ Cons. Angl. 96⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 223,00, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 482,00, C. d'Esc. neue 632,50 Robinson-Act. 73,12.

London, 24. Septbr. Engl. 2¾% Consols 94 15/16, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93¾, Lombarden 14⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 79¾, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90⅜, 4% Spanier 77⅞, 3½% privil. Aegypter 93¼, 4% unific. Aegypter 97⅜, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98½, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 15⅝, Suezactien 96¼, Canada-Pacific 80⅞, De Beers-Actien neue 18¾, Rio Tinto 26¼, Rubinen-Actien ⅛ Verlust, 4½% Rupees 87¾. Platzdiscont 4¼.

London, 24. Septbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 24. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33 500, Gerste 31 320, Hafer 50 350 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, unverändert.

Glasgow, 24. Septbr. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 sh. 11 d.

Leith, 24. Septbr. Getreidemarkt. Markt träge, Weizen und Gerste und Gerste 6 d. billiger.

Newyork, 23. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¼, Cable-Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 123¾, Canadian-Pacific-Actien 78⅝, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 107¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 65¼, Illinois-Central-Act. 107½, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107½, Louisville- und Nashville-Actien 85¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102¾, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105⅞, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61½, Philadelphia- und Reading-Actien 41⅛, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 57¼, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 23½, Silber-Bullion 113¾—114½. — Baumwolle in Newyork 10⅜, in New-Orleans 9⅞. — Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 80. Fester. — Schmalz loco 6,40, do. Rohe und Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,47, per Dezember 16,47.

Newyork, 24. Septbr. Wechsel auf London 4,80¼. — Rother Weizen loco 1,02⅜, per Septbr. 1,00¾, per Oktober 1,01, per Dezbr. 1,03¾, Mai 1891 1,07⅞. — Mehl loco 3,45. — Mais per September 0,54⅝. — Fracht —. — Zucker 5⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	156—194 M Br.	135-191 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	154—192 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	152—190 M Br.	
bunt	126—132 ℔	152—188 M Br.	
roth	126—134 ℔	145—192 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	132—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 146 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 185 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per November-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 160—162 M, transit 111—113 M bez.

feinkörnig per 120 ℔ transit 112 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 161 M, unterpoln. 113 M, transit 111 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 158 M Br., 157 M Gd., transit 112 M Gd., per Oktkber-November inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M bez., per April-Mai inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. 104—112 ℔ 140—150 M bez., russische 103—115 ℔ 113—126 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch-transit 132—135 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 130 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 170—185 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 215—218 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 190—200 M ordinär 175 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,87½—4,20 M bez., Roggen- 4,40 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 42 M Br., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SW.

Weizen. Inländischer vernachlässigt und Preise schwach behauptet. Transit flau und 1 M niedriger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen ausgewachsen 115 ℔ 155 M, hellbunt krank 123 ℔ 173 M, gutbunt 126 ℔ 180 M, hellbunt 121 ℔ 180 M, 126/7 ℔ 184 M, hochbunt 126 ℔ 185 M, fein hochbunt 131 ℔ 191 M, weiß 126 ℔ u. 127 ℔ 186 M, 129 ℔ 188 M, roth 120 ℔ 177 M, 129/30 ℔ 185 M, Sommer- 131 ℔ 186 M, 134/5 ℔ 187 M, für polnischen zum Transit gutbunt besetzt 125 ℔ 143 M, hellbunt besetzt 123 ℔ 143 M, 124/5 ℔ 144 M, 128 ℔ 147 M, hellbunt 129 ℔ 150 M, 130 ℔ 152 M, hochbunt 131 ℔ 156 M, für russischen zum Transit bunt 121 ℔ 143 M, 124 ℔ 144 M, 127 ℔ 147 M, glasig schmal 123/4 ℔ 144 M, hellbunt bezogen 130/1 ℔ 148 M, hellbunt 125 ℔ 146 M, roth 122 ℔ 140 M, milde roth 118 ℔ 142 M, 125 ℔ u. 126 ℔ 143 M, 129 ℔ 146 M, 130 ℔ 147 M, 130/1 ℔ u. 133 ℔ 148 M, streng roth 134/5 ℔, 135 ℔ 150 M, roth besetzt 115 ℔ 135 M, Ghirka 124/5 ℔ 139 M per Tonne. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 146 M Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 120 ℔ 162 M, 115 ℔ 160 M, poln. zum Transit 120/121 ℔ bis 125/6 ℔ 113 M, russischer zum Transit 132 ℔ und 132/3 ℔ 111 M, 120 ℔ 112 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 158 M Br., 157 M Gd., transit 112 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M bez., April-Mai inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd. Regulirungspreis inländ. 161 M, unterpolnischer 113 M, transit 111 M

Gerste ist gehandelt inländische große 112 ℔ 140 M, hell 106 ℔ 143 M, weiß 104 ℔ 146 M, 112 ℔ 150 M, polnische zum Transit 105 ℔ 113 M, 110/11 ℔ 126 M, russische zum Transit 103 4 ℔ 113 M, 114/15 ℔ 117 M per Tonne. — Hafer inländ. fein 130 M per Tonne bezahlt. — Erbsen poln. zum Transit Koch- 132, 135 M per Tonne gehandelt. — Peluschken inländ. besetzt 123 M per Tonne bez. — Rübsen polnischer zum Transit Sommer- 170, 175 M, russ. zum Transit Sommer- 173, 177, 178, 185 M per Tonne bez. — Raps poln. und russ. zum Transit 217, 218 M, etwas schimmelig 215 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat inländisches 200 M, russ. besetzt 175, 190 M per Tonne bezahlt. — Senf russ. zum Transit braun erdig 133, 138 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum See-Export grobe 4,05, 4,07½, 4,20 M, mittel 4 M, feine 3,87½ M per 50 Kilo bez. — Roggenkleie zum See-Export 4,40 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 62 M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 42 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 123/4 und 125 ℔ 185, 125/6 und 129 ℔ 190, 126/7 ℔ 188, 128 ℔ 193, 130 ℔ 192 M bez., bunter russ. 117/8 ℔ 140 M bez., rother 130 ℔ 192 M bezahlt. — Roggen per 1000 Kilogramm inländischer 120 ℔, 121/2 ℔ und 122 ℔ 161 M, 120, 121, 123, 124, 124/5 und 126 ℔ 161,50, 127 ℔ 162 M per 120 ℔, russ. ab Bahn 123 und 124 ℔ 115 M per 120 ℔ — Gerste per 1000 Kilogr. große 145 M bez., kleine 134, 135 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 128,50, 131 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 130, 140, 152 M, graue 155 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 125 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 125, 132 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. feine russ. 178 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 179, 185 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter-% ohne Faß loco contingentirt 62 M Br., nicht contingentirt 42 M Br., per Sept. nicht contingentirt 41¼ M Br., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 41¼ M Br., per Oktbr. nicht contingentirt 39 M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 187,50, do. per Oktober-November 186,00, do. per April-Mai 191,00. — Roggen unveränd., loco 160—168, do. per Sept.-Okt. 168,00, do. per Okt.-Novbr. 166,00, do. per April-Mai 162,50. — Pomm. Hafer loco 125—135. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 63,00, per April-Mai 58,70. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,60 M, mit 70 M Consumsteuer 40,80 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 39,30, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,30. Petroleum loco 11,60.

Berlin, 24. Septbr. Weizen loco 183—196 M, per Sept.-Oktbr. 191,75—192 M, per Oktober-Novbr. 190,75 M, per Novbr.-Dezbr. 190,50 M, per April-Mai 194,00—194,25 — Roggen loco 164—173 M, guter inländ. 170—171,50 M, per Septbr.-Oktober 173,50 bis 173,75 M, per Oktbr.-November 169,25—169—169,50 M, per Novbr.-Dezember 167,75—167,50 bis 167,75 M, per April-Mai 165,50—165,75 M — Hafer loco 136—156 M, ost- u. westpreußischer 139—143 M, pommerscher und uckermärk. 140—143 M, schlesisch. 140—143 M, feiner schlesischer 147 bis 154 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 142,50 M, per Okt.-November 138,75 M, per November-Dezember 137,75 M, per April-Mai 139,75 M — Mais loco 122 bis 130 M, per September-Oktober 122,50 bis 122 M, per Oktober-Novbr. 122,50—122 M, per Novbr.-Dezbr. 124,75—124,25 M, per April-Mai — M — Gerste loco 140—205 M — Kartoffelmehl loco 21,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 21,75 M — Feuchte Kartoffelstärke per Sept.-Oktbr. 11,75 M — Erbsen loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — Weizenmehl Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — Roggenmehl Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,75—22,75 M, ff. Marken 25,25 M, per Sept. 23,60 M, per Sept.-Okt. 23,60 M, per Okt.-Nov. 23,35 M, per Nov.-Dez. 23,15 M — Petroleum loco 23,50 M, per September-Oktober 23,70 M — Rüböl loco ohne Faß 64,5 M, per September 63,3 M, per Septbr.-Oktober 64,9 M, per Oktbr.-Novbr. 61,2 M, per Novbr.-Dezbr. 60,3 M, per April-Mai 59,2 M — Spiritus mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,3 M, per Septbr. 42,4 M, per Sept.-Oktbr. 42,3 M, per Oktbr.-Novbr. 39,1 M, per Novbr.-Dezbr. 37,7 M, per April-Mai 1891 38,4—38,5 bis 38,4 M

Magdeburg, 24. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,70. Unveränd. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,55 bez., 13,60 Br., per Oktbr. 12,75 bez., 12,77½ Br., per Dezember 12,72½ bez., 12,75 Br., per Januar-März 12,95 bez., 12,90 Br. Fest, ruhig.

Wolle.

Berlin, 23. Sept. (Wochenbericht.) Auch in der vergangenen Woche war das Geschäft recht still. Trotz der günstigen Nachrichten über den Verlauf der Londoner Auction zeigen die Consumenten noch große Zurückhaltung und arbeiten zumeist ihre Vorräthe auf. So kam es auch in den letzten acht Tagen nur zu unbedeutenden Umsätzen, die sich höchstens auf 4—500 Ctr. belaufen dürften.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. September. Wind: ONO.

Angekommen: Freda (SD.), Trapp, Methil, Kohlen. — Hermann, Münster, Stralsund, leer. — Christine, Larsen, Limhamn, Kalksteine. — Augusta, Schütt, Ueckermünde, — Marie, Hermansen, Ueckermünde, Mauersteine. — Lubbegina, Munning, Lübeck, Coaks. — Venus, Hansen, Nexoe, Felssteine.

Gesegelt: Lord Lyndhurst, Neil, Cardiff, Holz. — Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam, Güter. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Güter.

28. September. Wind: SW.

Angekommen: Rapid (SD.), Holzhüter, Aberdeen, Heringe. — Tula (SD.), Fenger, Hamburg via Kopen- Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

24. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Petroleum, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit div. Gütern, 1 Kahn mit Schmalz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. September. Wasserstand: 0,62 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Thorn nach Nieszawa: Krause, 1 Kahn. — Wenerski, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Smarzewski, 1 Güterdampfer, Liedte, Stückgüter.

Stromab:

Czarra, 1 Kahn, Front, Warschau, Thorn, 76 500 Kgr. Kleie.

Burnitzki, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 51 000 Kgr. Weizen.

Muhme, 1 Kahn, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 45 650 Kgr. Weizen, 18 150 Kgr. Rübsaat.

Peters, 1 Kahn, do., do., do., 63 750 Kgr. Weizen.

Wychland, 1 Kahn, Front, Warschau, Thorn, 73 303 Kgr. Kleie.

Greiser, 1 Kahn, Bernstein, do., do., 77 398 K. Kleie.

Drenikow, 1 Kahn, do., do., do., 78 561 K. Kleie.

Görgens, 1 Kahn, Peretz, Plock, Danzig, 69 975 Kgr. Roggen, 13 965 Kgr. Gerste.

Wittke, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 21 930 Kgr. Weizen, 16 575 Kgr. Roggen, 38 220 Kgr. Gerste.

Pflugrad, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 20 400 Kgr. Weizen, 61 200 Kgr. Roggen.

Alexewitz, 1 Kahn, Nower, Nieszawa, Danzig, 22 250 Kgr. Weizen, 54 250 Kgr. Roggen.

Redenz, 2 Traften, Friedmann, Tykoczin, Breslau, 988 Mauerlatten, 20 eichene Bretter, 5 runde eichene, 852 kieferne, 8149 eichene Eisenbahnschwellen.

Strauch, 6 Traften, Berl. Holzcomtoir, Lenin, Danzig, 7247 St. Kantholz, 20 runde eichene, 6076 kieferne, 17 503 eichene Eisenbahnschwellen.

Rosenbaum, 2 Traften, Goldmann, Trasnowo nach Danzig und Schulitz, 402 Rundeichen, 855 Plancons, 1715 St. Kantholz, 697 Sleeper, 900 Faßdauben, 1680 runde eichene, 205 kieferne, 300 eichene Eisenbahnschwell.

Glaubermann, 2 Traften, Lewin, Pinsk, Danzig, 7 Rundkiefern, 202 St. Kantholz, 27 runde eichene, 14 785 kieferne, 825 eichene Eisenbahnschwellen.

Bednarski, 2 Traften, Rosenblatt, Plagasolitz, Schulitz, 1254 Sleeper, 320 runde eichene, 14 938 kieferne, 422 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	8	768,2	+ 12,5	W. mäßig, bezogen.
25	12	767,9	+ 28 2	SSW. mäßig, bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung, nur vorübergehend trat in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung ein. Das Geschäft entwickelte sich bei geringem Besuch sehr ruhig und die Umsätze bewegten sich zumeist in engen Grenzen. Bankactien hatten größtentheils kleine Einbußen am Course zu erleiden, nur Disconto-Commandit, sowie österreichische Creditactien konnten sich bei einigen Umsätzen besser behaupten. Ziemlich fest lagen inländische Eisenbahnactien, während österreichische meist mäßige Coursrückgänge, ohne dringend angeboten zu sein, aufwiesen. Offerirt blieben schweizerische Transportwerthe. Recht feste Haltung bewahrten Bergwerksactien, und es hatten sich sowohl Eisen- als Kohlenwerthe bei zeitweise lebhafteren Umsätzen höherer Course zu erfreuen; bevorzugt wurden Dortmunder Union, Stamm-Prioritäten und Harpener. Stark weichend gingen Rubelnoten um, welche für russische Rechnung in ganz bedeutenden Beträgen abgegeben wurden, ebenso stellten sich russische Orientanleihen niedriger, während die übrigen fremden Renten fest, aber umsatzlos blieben. Privatdiscont notirte unverändert 3⅞ %. Anlagewerthe zeigten sich bei regelmäßigen Umsätzen schwach. Der Kassamarkt für Banken, Bergwerk- und Industrie-Effecten blieb fast geschäftslos.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	99,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,10
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	97,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,70
do. neue Pfandbr.	3½	97,70
Pomm. Rentenbriefe	4	103,50
Posensche do.	4	102,60
Preußische do.	4	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,00
Oesterr. Papier-Rente	5	91,10
do. do.	4⅕	79,60
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,75
do. Papier-Rente	5	89,75
do. Goldrente	4	91,10
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	97,50
do. Rente 1883	6	112,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	81,75
do. 3. Orient-Anleihe	5	82,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	75,30
Italienische Rente	5	94,30
Rumänische Anleihe	6	102,90
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,80
do. 4% Rente	4	88,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,00
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente	5	89,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,90
do. do. do.	3½	94,20
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	99,90
alte do. do.	4	98,20
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	95,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	103,60
do. do.	4	100,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,40
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854	4	124,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,90
do. Loose von 1860	5	128,00
do. do. 1864	—	327,50
Oldenburger Loose	5	130,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	71,50
do. do. St.-Pr.	5	113,40
Ostpreuß. Südbahn	3	102,60
do. St.-Pr.	5	117,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,50
do. St.-Pr.	5	112,50
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar.	—	24,10
do. St.-Pr.	—	100,25
Galizier	4	92,60
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	28,90
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	113,70
† do. Nordwestbahn	4¾	101,60
do. Lit. B.	5½	107,60
†Reichenb.-Pardub.	—	78,75
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	87,60
Schweiz. Unionb.	5	130,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	71,25
Warschau-Wien	—	245,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,50
† do. 5% Oblig.	5	104,80
†Ungar. Nordostbahn	5	90,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,75
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,00
†Kursk-Charkow	4	93,80
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,25
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	96,75
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	102,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,20
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,40
do. do.	5	93,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,25	6
Berliner Handelsges.	174,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4⅛
Bresl. Discontbank	110,30	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,50	8
do. Bank	168,50	10
do. Effecten u. W.	129,75	11
do. Reichsbank	146,40	7
do. Hypoth.-Bank	113,50	6¼
Disconto-Command.	230,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,25	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank	118,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	169,25	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	125,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,25	10
Schaffhaus. Bankverein	116,00	5
Schlesischer Bankverein	128,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	140,50	5
do. Prioritäts-Act.	129,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,60	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	78,10	5½
Deutsche Baugesellschaft	91,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	259,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,75	—
Wilhelmshütte	100,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	100,60	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	158,90	—
Stolberg, Zink	77,90	2½
do. St.-Pr.	139,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	4	20,37
do.	3 Mon.	4	20,175
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	181,50
do.	2 Mon.	4	180,30
Petersburg	3 Wch.	5½	257,75
do.	3 Mon.	5½	255,50
Warschau	8 Tg.	5½	258,15

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,40
Oesterreichische Banknoten	181,90
Russische Banknoten	258,70

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 26. September cr., Abends 5½ Uhr.
Sonnabend, den 27. September, Vorm. 9 Uhr. (3461

Gestern Abend 11½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder

Franz Petschow,

im eben vollendeten 24. Lebensjahre in Frankfurt a. M.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Robert Petschow und Frau, geb. Engel.
Otto Petschow.
Georg Petschow.

Danzig, den 25. September 1890.

Statt besonderer Meldung.
Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft am Herzschlag unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Onkel und Großonkel, der Rentier

Dietrich Janzen

im fast vollendeten 72. Lebensjahre, was tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 24. Sept. 1890.

Die Beerdigung findet auf dem alten St. Salvatorkirchhofe am 27. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, von der dortigen Leichenhalle aus statt. (3445

Gestern Morgen verschied plötzlich mein lieber, guter Mann, unser theurer Vater, Sohn, Schwiegersohn, Onkel, Neffe, Bruder und Schwager, der Apotheker

Carl Schilling

im 33. Lebensjahre.
Dieses zeigen im Namen der anderen Hinterbliebenen tief betrübt an (3470
Bertha Schilling geb. Winkler und Kinder.
Praust, 25. September 1890.

Nach Flensburg ladet hier (3353
D. „Silvia"
am 25./26. cr.
Güteranmeldungen bei
Ferdinand Prowe.

Ich bin zurückgekehrt.
(3487) **Dr. Liévin.**

Ich bin zurückgekehrt. (3443
Dr. Farne.

Von der Reise zurückgekehrt.
3351) Dr. Piwko.

Höhere Mädchenschule
in Neufahrwasser.
Beginn des Winterhalbjahres am 9. Oktober.
Aufnahme von neuen Schülerinnen für alle Klassen. Sprechstunden von 1—3 Uhr.
Hedwig Wittmann
Schulvorsteherin,
Weichselstraße Nr. 18.

Classen-Unterricht.
Clavier.
Theorie. Vorspiel.
Monatlich 6 Mark resp. 10 Mark.
Unterricht nach der von mir seit 1878 in den Clavierklassen des Seminars der Victoriaschule hierselbst mit Erfolg durchgeführten Methode. (3478
Dr. C. Fuchs,
Breitgasse 97, Nachm. 3—4 Uhr.
Näheres auch in L. G. Homann u. F. A. Webers Buch- und Musikhandlung, Langer Markt 10.

Violin- und Klavier-Unterricht.
Von Oktbr. ab finden 2 Schüler (auch Anfänger), wieder Aufnahme. Für geübtere Klavierspieler Unterricht im Zusammenspiel der Sonate, Begleitung 2c.
Friedrich Laade,
Hundegasse 119. (3328

Unterricht im Klavierspiel — System u. Methode Dr. Riemann — Dr. Fuchs — wird ertheilt Matzkauschegasse 10. (3086

Unterricht
in allen praktischen und Kunstarbeiten ertheilt
E. Müller, geb. Hartmann,
Langgasse 38 III. (3028

Unterricht im Klavierspiel und Harmonielehre.
Alex. Pegelow,
Heil. Geistgasse Nr. 109 III.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M.
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M.
Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000. Loose à M 3. (3493
Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott. à 50 ₰. Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Frische echte Kiel. Sprotten,
Neufchatel-Käse,
Cammembert-Käse,
Kronen-Käse,
Romadour-Käse,
frischen
Pumpernickel,
empfiehlt (3482
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisen-Ecke 14.

כשר
Gänse
sind zu haben Mattenbuden 30.

כשר Morgen früh 9¼ Uhr, Sonnabend Abends 7½ Uhr u. Sonntag früh 7½ Uhr giebt es sehr fette Gänse. Preis billig.
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Gänseleber, Flumen und Abfall zu haben, sowie Spickaal, Räucherflundern, Kieler Heringe, Neunaugen, Mittelneunaugen, Kalroulade, Geleeaal, russische Sardinen, Sardinen à l'huile, st. Elbcaviar, frische Kal. Sander 2c. (3423
Alexander Heilmann u. Co., Scheibenrittergasse 9.

Münchener Augustiner-Bräu
anerkannt bestes Münchener Bier, welches auf der im Mai d. J. in Würzburg stattgefund. Nahrungsmittel-Ausstellung die goldene Medaille erhielt, empfiehlt in Gebinden zu bill. Preisen, sowie 18 Flaschen à ⅓ Liter Inhalt für 3 M die alleinige Niederlage
R. Pawlikowski,
Hundegasse 120. (3486

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Cloueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (6055
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Stoffe
in vorzüglichen Qualitäten, Farben und Dessins habe in großer Auswahl auf Lager.
Liefere elegante
Herren-Garderoben
nach Maaß, tadellos passend und recht sauber gearbeitet, zu billigen Preisen. (3462
A. Willdorff,
Langenmarkt 30.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (3440

Ein fast neuer Herren-Pelzrock mit Nerzfutter ist um billigen Verkauf übergeben. (3491
G. Herrmann,
Wollwebergasse Nr. 17.

Ein noch gut erhaltenes Reitzeug mit Vorderzeug wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit genauester Preisangabe unter Nr. 3381 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

4500 Mk. werden zur pupillarisch sicheren Hypothek à 5 % Röpergasse 6, parterre, gesucht. (3415

Für Capitalisten.
Auf günstig gelegene hiesige städtische Grundstücke suche ich mehrere feine erststellige Hypotheken im Betrage von 20—45 000 M zum Zinsfuße von 4½ %. Abr. nur von Geldgebern unter Nr. 3397 i. d. Exp. d. Zeitung erbeten.

Eine Lehrlingsstelle wird zum 1. Oktober vacant bei
Wenzel & Mühle.

Wir suchen für unser Mode-, waaren- und Confectionsgeschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (3442
Giese & Katterfeldt.

Suche von sofort einen
jüngeren Schreiber.
Citron,
Rechtsanwalt, Langgasse Nr. 11.

Eine Landamme, früh. Stubenmädchen, in 5 Monate gestillt hat, empf. für sofort
3498) J. Hardegen,
Heil. Geistgasse 100.

Ein routin. Buchhalter sucht b. mäß. Anspr. Beschäftigung f. e. b. Stunden täglich. Adressen unter Nr. 3474 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Empf. tücht. Inspektor, sow. verh. u. unverh. Schmiede, Stellmach., Gärtner, Aufseher, Comtoirdiener u. Hausdiener v. gleich auch spät.
Probl, Langgarten 115.

Langgasse 78. Geschäfts-Eröffnung. Langgasse 78.

Donnerstag, den 25. September,

eröffne mein Sortiments-Geschäft und empfehle zu billigen, streng festen Preisen in:

Abtheilung I.
Schwarze und farbige Seidenstoffe,
Peluche und Sammete,
Kleiderstoffe,
zu Ball-, Gesellschafts-, Promenaden- und Hauskleidern,
Trauerkleider,
einzelne Rock- und Taillen-Anfertigung nach Maaß in 24 Stunden in eigener Arbeitsstube.

Abtheilung II.
Pariser und Wiener Modell-Hüte,
garnirt und ungarnirt,
Filz-, Plume-, Velpel- und Fantasie-Hüte,
Mädchen- und Knabenhüte,
Trauerhüte,
Bänder in Atlas, Ottoman, Faille und Sammet,
Straußfedern, Feder-Aigretts,
Fantasie- u. Ballblumen,
Schleier, Tüll- und Gazen, Grenadine,
Agraffs, Nadeln, Spitzen 2c.
Modernisiren der Hüte wird prompt und billig ausgeführt.

Abtheilung III.
Wolle in Strick-, Zephir- und Castor,
Strümpfe und Strumpflängen,
Gamaschen, Herren- und Damen-Westen, Kinder-Tricots,
Tricot-Taillen und Kleidchen,
Taillen-Tücher, Kapotten, Unterröcke, Handschuhe,
Normal-Hemden und Hosen,
von Wilh. Benger Söhne.

Abtheilung IV.
Besatz- und Kleiderknöpfe,
Posamenten,
Taillen- und Rock-Garnituren,
Gimpen, Gallons und Marabouts,
sämmtliche Zuthaten zur Damen-Confection,
Schürzen für Haus und Küche,
Corsetts,
eigenes Anprobezimmer, Taschentücher, Herrenwäsche,
Regen- und Sonnenschirme,
Gummiboots, Broches, Lederwaaren 2c.

78. Langgasse 78. M. J. Jacobsohn. 78. Langgasse 78.

Zu einer Vorbesprechung behufs Aufstellung eines
Stadtverordneten-Candidaten
für die
II. Abtheilung
erlauben sich die Unterzeichneten die sämmtlichen Wähler dieser Abtheilung zu
Sonnabend, 27. September 1890,
Abends 6 Uhr,
in den hinteren Saal der Concordia
(Eingang Hundegasse 83)
einzuladen.
H. Ahrens. E. Bahrendt. J. Behrendt. du Bois. Dr. Dasse. Th. Dinklage. John Domansky. O. Ehlert. Ad. Eick. Ad. Eisen. Richd. Flittner. Franz Hasse. Th. Hesse. Fr. Heweike. Th. A. Janzen. Walter Kauffmann. E. Kettler. Willy Klawitter. E. Klug. B. Kownatzki. B. Krug. E. Laasner. Rob. Meyer. E. B. Pfeiffer. Dr. Piwko. A. Schönicke. Fr. Schroeder. D. Schwartz. Ph. Simson. A. Wetzel. (3444

S. C.
XIX. Jahrescommers alter Corpsstudenten in Danzig.

Sonnabend, den 4. Oktober h. 9 s. t.: Festcommers in Farben im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.
Sonntag, den 5. Oktober: Bei günstigem Wetter: Dampferfahrt auf die Rhede. Katerfrühstück an Bord. Abfahrt präcise 11 Uhr vom Johannisthor.
Bei ungünstigem Wetter 12 Uhr s. t.: Frühschoppen im „Luftdichten", Hundegasse 110, 1 Tr. (3473

L. Cuttners Möbel-Magazin
befindet sich jetzt
2 Langenmarkt 2,
1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Trauer-Costumes,
von reinwollenen Stoffen und sauber gearbeitet,
Trauer-Stoffe
in glatten und gemusterten Geweben.
Adalbert Karau,
Trauer-Magazin. Danzig. Langgasse 35. (3489

Regenschirme,
in allen nur denkbaren Stoffen und Qualitäten, hochelegant ausgestattet, mit dauerhaften Gestellen, liefert bei größter Auswahl am Platze am billigsten die Schirmfabrik (1991
S. Deutschland,
Langgasser Thor.
Bezüge und Reparaturen sauber schnell u. billig.

Fortbildungs-Kurse für Damen
in den Räumen der Victoria-Schule.
Die Kurse werden im Winterhalbjahr 1890/91 am 20. Oktober beginnen. — Programme sind in der Buchhandlung des Herrn A. Scheinert entgegen zu nehmen. (3471
Direktor Dr. Neumann.

Den Empfang der persönlich eingekauften
Neuheiten
für die
Herbst- und Winter-Saison
zeigt hierdurch ergebenst an
Elise Langenickel,
vorm. Maria Wetzel,
Nr. 4 I. Langgasse Nr. 4 I
Anfertigung von Damenkleidern jeder Art.

A. Herrmann, Matzkauschegasse,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Ziegenleder-Handschuhe für Herren u. Damen,
Schwedische Handschuhe, sowie alle Arten
Wildleder- und Militair-Handschuhe zu sehr soliden Preisen.
Ball- und Gesellschaftshandschuhe in reicher Farben-Auswahl.
Cravattes in größter Auswahl
von der einfachsten bis allerfeinsten Qualität. (3455
Kragen, Manschetten, Tragbänd., Knöpfe billigst.
Vorzügliche Handschuhwäsche und Färberei.

Münchener Bürgerbräu
aus dem (3469
Bürgerlichen Brauhaus, München
(mehrfach mit goldenen Medaillen prämiirt)
offerirt in Originalgebinden von ca. 10—100 Liter zu coulantesten Bedingungen
H. Manteuffel,
Vertreter für Westpreussen,
Comtoir und Eiskellerei Hundegasse 96.

Hodam & Ressler, Danzig,
an der grünen Thorbrücke,
offeriren

Feldbahnen
kauf- und leihweise
zu Fabrikpreisen.
Ersatztheile als:
Radsätze, Lager, Lagermetall, Schienennägel etc.
find stets vorräthig. (3488

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1889: 77 %.
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
9324) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Haus-Verkauf.
In der Hundegasse ist ein Haus mittlerer Größe bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 3489 in der Expedition d. Zeitung erb.

Eine Palme, Prachtexemplar, 8½ Fuß hoch, Krone 4 Fuß hoch, i. verk. Pfefferstadt 47.

Für feine Häuser empf. selbst. Köchinnen mit gut. Zeugnissen.
M. Wodzack, Breitgasse 41 part.

In geb. Beamtenf. f. Schül. jed. Alt. nur gewissenh. u. bill. Pens. m. Beauff. d. Schularb. u. Klavierben. Adressen unter 3497 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Im lebhaftesten Theil der Langgasse ist zu Ostern 1891:
1 Ladenlokal nebst gewölbtem Keller parterre,
1. Etage, die seit Jahren zum Geschäft benutzt und
2. und 3. Etage zu Wohnräumen im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Offerten unter 3481 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Matzkauschegasse 9 möbl. Zimm. mit Kabinet zu vermiethen.

Bischofsberg 8 II ist ein schönes, großes Zimmer gut möblirt, passend für die Herren Einjährig-Freiwilligen, z. 1. Octbr. z. verm. Zu erfragen daselbst bei Rieschke.

Plätze, Höfe und Schuppen
am Wasser gel., sind im Ganzen auch getheilt zu verm. Näheres Abegggasse 1 b. A. Reichenberg.

Große Geschäftsräume
vis-à-vis Börse, Brodbänkengasse 44, parterre, nebst Hof, gewölbter Küche, viel Zubehör und schöner Kellerei (als Restaurant und Weinhandlung 1. Ranges über 40 Jahre bestanden) auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, zu verpachten. Näheres daselbst 3. Etage. (3384

Fleischer-Innung
Danzig.
Hiermit lade ich die Herren Innungsmitglieder zu einer sehr wichtigen Besprechung Freitag den 26. cr., Abends 6 Uhr im Kaiserhof ein. Mitglieder haben zu erscheinen.
3483) Der Obermeister.

Solidität-Club.
General-Versammlung.
Mittwoch, 1. Oktober, 9 Uhr.
Laut § 8 Frühstück 30. September, Abends 12 Uhr. (3452
Der Präsident.

Kaiser-Panorama.
Langgasse 42 I. Café Central.
7. Reise:
Spanien. Sevilla.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Telegraphische Depesche!
Höcherlbräu
hat soeben Armeebedarfs-Ausstellung Köln
goldene Medaille
erhalten.
Morgen Abend
Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Café Selonke,
Olivaer Thor 10.
Sonntag, den 28. September:
Erstes großes Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Concertmeisters Herrn Franz Biut.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Jeden Mittwoch: Kaffee-Concert bei freiem Entree.
Gleichzeitig empfehle meine Rundkegelbahn, sowie meine Lokalitäten zu Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten etc. (3495

Im Apollo-Saale
des
Hotel du Nord
Dienstag, 21. Oktober cr., Abends 7 Uhr,
Concert
des Herrn
Dr. Carl Fuchs
für die
Ferien-Colonien
(Beethoven, Benoit, Schumann, Chopin, Liszt.)
Flügel von Bechstein aus dem Magazin von C. Weykopf hier.
Nummerirte Sitze à 1,50 M, nichtnummerirte à 1 M, Stehplätze à 50 ₰ bei L. G. Homann und F. A. Webers Buchhandlungen, Langenmarkt 10.

Wilhelm-Theater.
Nur noch kurzes Gastspiel sämmtlicher Spezialitäten.
Vom 1. Oktober Auftreten der reisenden Geschw. Banoni, genannt die Goldamseln.

Stadt-Theater
Freitag, den 26. September: Passepartout B. Gastspiel von Marie Meyer, vom Lessingtheater in Berlin. Zum zweiten Male. Die Ehre. Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.
Sonnabend, 27. September: Passep. C. Die Ehre.
Sonntag, den 28. September: Passep. A. Gastspiel von Marie Meyer. Passep. D. Bei ermäßigten Preisen. Debora.

Sollte Güter Engel gegen Deinen vieljähr. treuesten Anbeter bitt Du grausam! Mit blutendem Herzen Lebewohl. Nie werde ich Dich wieder behelligen. (3450

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.